

Kein gutes Leben ohne Sicherheit

Politiker und Bürgermeister besuchen Malteser Hilfsdienst in Rötz

Rötz. Auf „Weihnachtstour“ befand sich die politische Spitze am Donnerstag und besuchte auf ihrer Reise „zu den wichtigen Stellen im Landkreis“ auch die Rettungswache des Malteser Hilfsdienstes in Rötz. Landrat Franz Löffler, MdB Karl Holmeier, MdL Dr. Gerhard Hopp und Bürgermeister Ludwig Reger wurden so von MHD-Wachleiter Markus Wolkner und dem ehrenamtlichen Geschäftsführer Josef Brandl im Lehrsaal der Rettungswache willkommen geheißen. Mit der Rundreise wolle man sich auch ein Bild von der aktuellen Situation vor Ort machen, betonte der Landrat.

Der Besuch war zwanglos. „Na, wie geht's Euch?“, so Löfflers Frage, die Wachleiter Markus Wolkner mit einem „sehr gut“ beantwortete: „Arbeit ist da, die Zahlen sind stabil.“ Dabei würden die Anforderungen immer mehr. Doch die Ehrenamtlichen lassen sich davon nicht abschrecken und ziehen mit, auch im Katastrophenschutz, sagte Wolkner.

Es gäbe keinen Wohlstand, kein gutes Leben, ohne die Sicherheit, die gewährleistet sein muss, stellte Landrat Franz Löffler klar. „Der Malteser Hilfsdienst trägt dazu mit hohem Standard bei.“

Im Moment habe man einen Status erreicht, der den Bestand sichere, rekapitulierte der Landrat die Bemühungen, das „TRUST“-Gutachten als nicht praktikabel darzulegen. Das aktuelle System habe sich über viele Jahre hinweg weiterentwickelt, verbessert und bewährt. Es stünden immer Rettungsmittel, gemeint waren Rettungswagen, zur



Auf Weihnachtstour beim MHD Rötz: MdB Karl Holmeier, Wachleiter Markus Wolkner, Bürgermeister Ludwig Reger, Landrat Franz Löffler, Roswitha Heinze, ehrenamtliche Rettungssanitäterin, Josef Brandl, ehrenamtlicher Geschäftsführer, und MdL Dr. Gerhard Hopp (von links).

Verfügung. Bürgermeister Ludwig Reger nutzte die Gelegenheit, sich bei der politischen Führung, allen voran dem Landrat, für die Unterstützung beim Erhalt der Rettungswache Rötz zu bedanken.

MdB Karl Holmeier dankte den vielen Aktiven, die haupt- oder ehrenamtlich für die Sicherheit der Menschen arbeiten. Der Sicherheitsstandard im Landkreis sei hoch, sagte Holmeier. Dies führte er auf die gute Zusammenarbeit der

einzelnen Organisationen zurück. In dem Flächenlandkreis Cham würde ohne das gute Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamtlichen die Hilfe für die Menschen nicht so gut funktionieren, war MdL Hopp sicher. Er wisse allerdings auch, dass es für die Ehrenamtlichen immer schwieriger werde, da sich der Arbeitsmarkt verändere.

Wachleiter Markus Wolkner war es ein Anliegen, für die große, erhaltene Unterstützung Danke zu sagen.

„Vergangenes Jahr war ganz anders“, stellte er fest. Er berichtete, dass sich die Ehrenamtlichen wieder mit deutlich mehr Motivation beteiligten.

Als Beispiel nannte er die Brandschutzübung in Heinrichskirchen mit Einsatz einer SEG-Gruppe. Wolkner: „Da geht wirklich was. Und es macht Freude.“ Das kommentierte Reger mit zustimmendem Nicken und den Worten: „Die Bürger danken es uns.“